

<b>INHALT</b>	875
Einleitung	11
1. Kapitel RILKES PROGRAMM	27
1.1. Kunst ist Vollendung des Gegebenen	27
1.2. Die großen Fragen Maltes	46
1.2.1. Schreiben als Wirklichkeitsentwurf	49
1.2.2. Sehenlernen und Sicherinnern	52
2. Kapitel FAKTIZITÄT	55
2. 1. Die Stadt als "defiziente Wirklichkeit"	55
2. 1. 1. Nietzsches Diagnose des "Risses zwischen Innen und Außen"	55
2. 1. 2. "Tun ohne Bild"	61
2. 1.2.1. "Tun ohne Bild": Zusammenfassung	65
2. 1. 3. Die Stadt als Paradigma moderner Wirklichkeitserfahrung	67
2. 1.3.1. "Die Kathedrale"	70
2. 1.3.2. "Venedig"	74
2. 1.3.3. "Quai du Rosaire"	78
2. 1. 4. Das Motiv der Stadt im "Stunden-Buch" und in der Zehnten Elegie	83
2. 2. "Wirklichkeit" als Theater	93
2. 2. 1. Rilkes Theatermetaphorik	93
2. 2. 2. Theater, Puppe und Engel in der Vierten Elegie	103
2. 2. 3. "Das Gericht, vor dem ich stand"	106
2. 2. 4. "Kerker von früh an": Spaltung Ich und Welt	109

2. 3. Wirklichkeit und Existenz.....	117
2. 3. 1. Wirklichsein in den "Elegien".....	117
2. 3. 2. "Wann aber <i>sind</i> wir?" .....	126
2. 3. 3. "Gesang ist Dasein".....	130
<b>3. Kapitel DURCHFÜHRUNG: Mittel der Darstellung....</b>	<b>139</b>
3. 1. Blickpunkt auf die Welt: Das Außen .....	139
3. 1. 1. Rilkes frühe ästhetische Schriften (1898-1902).....	139
3. 1. 2. Voraussetzungen der Verwandlung: Konzentration und Geborgenheit.....	146
3. 1. 3. "Alles ist Oberfläche": Das Vorbild Rodins .....	151
3. 1. 4. "Das reine Schauen": Das Vorbild Cézannes.....	155
3. 1. 5. Analogie von Dichtung und Malerei: Rilkes Nähe zum Symbolismus.....	161
3. 1. 6. Die Poetik der "Neuen Gedichte.....	166
3. 1. 7. Die "Neuen Gedichte": "Der Panther" und andere Tiergedichte; "Der Berg" .....	171
3. 1. 8. Zeitsymptomatik und Abstraktion: Chiffre und Figur .....	178
<b>3. 2. Blickpunkt auf das Ich: Das Innen .....</b>	<b>189</b>
3. 2. 1. "Neue Gedichte" und "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge": Unterschiede der Gestaltung und Gemeinsamkeiten der Absicht.....	189
3. 2. 2. Das Sehenlernen in den "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge" .....	196
3.2.2.1. Baudelaires "Charogne" .....	201
3.2.2.2. Der Blumenkohlverkäufer.....	204
3.2.2.3. Gesicht, Tod, Kleid.....	206
3.2.2.4. Die Mauer.....	209

3.2.2.5. Der Sterbende in der Crémérie.....	215
3.2.2.6. Das Erlebnis mit dem Epileptiker.....	218
3.2.2.7. Die Einbrüche des Unerhörten.....	220
3. 2. 3. Sicherinnern in den "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge".....	224
3.2.3.1. Traditionbruch.....	225
3.2.3.2. Sich-Erinnern: Ein neuer Bezug zur Vergangenheit .....	229
3.2.3.3. Sappho; die Antike .....	232
3.2.3.4. Die Funktion des Erzählens.....	233
3.2.3.5. Das Haus der Kindheit.....	240
3. 2. 4. Die "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge" als "Wasserscheide".....	244
3. 2. 5. "Wendung".....	248
3. 2. 6. Erinnerung: "Es winkt zu Fühlung fast aus allen Dingen..." .....	253
3. 2. 7. Das Motiv der Rose.....	257
3. 2. 8. "Spanische Trilogie".....	262
3. 2. 9. "Die große Nacht" .....	268
3. 2. 10. Der Ball.....	273
3. 2. 11. "Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens..." .....	278
3. 2. 12. "Immer wieder, ob wir der Liebe Landschaft ..."; "Hinter den schuld-losen Bäumen..." .....	285
3. 2. 13. Engel und Ich in den "Duineser Elegien" .....	289
3. 2. 14. "Gong" .....	292
 Zusammenfassung.....	295
Literaturverzeichnis .....	309

Kindererziehung, A. Klop, "Unter einer Verbindung gesetztes Kind beschreibt  
immer eine Situation, eine eine Kindheit oder einen Zustand oder eine Funktion oder  
ein Verhalten als Tatsache, oder eine Lüge oder ein Fiktions oder ein Wirklich oder ein Leidlich".  
Vgl. Klop, der reichen Verzeichnis.